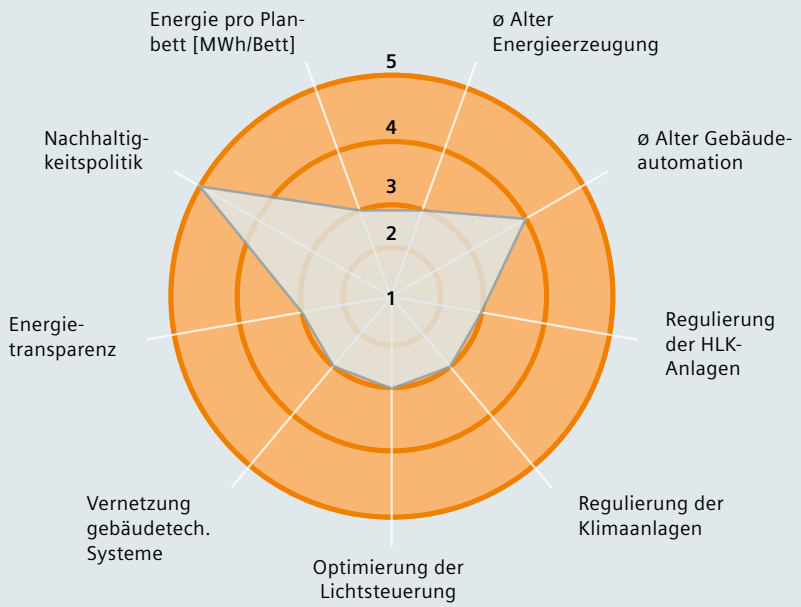
SIEMENS

Erste Bedarfsanalyse für Ihr Krankenhaus

Erfassen Sie grob den Zustand der Gebäudetechnik in Ihrem Krankenhaus. Besteht für Sie Handlungsbedarf?

www.siemens.com/bt/hospitals

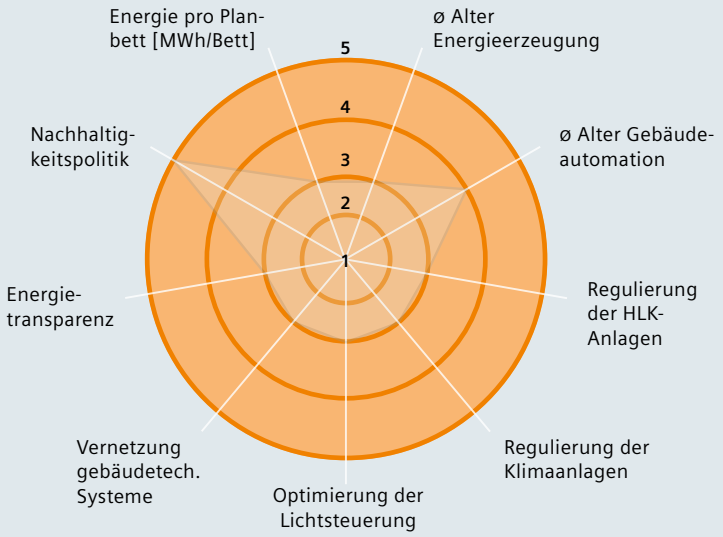
Muster: Klinikum der Vollversorgung, 750 Betten



Verbessern Sie Ihre Werte
Mit unseren Lösungen kann Ihre Gesundheitseinrichtung glänzende Werte erzielen. Dazu muss jedoch zunächst einmal der Handlungsbedarf ermittelt werden – so wie in diesem Beispiel für ein Klinikum der Vollversorgung mit 750 Betten. Nutzen Sie die Tabelle und die Grafik auf der Rückseite, um das Optimierungspotenzial Ihres Gebäudes festzustellen.

Answers for infrastructure.

Tragen Sie in dieser Grafik die aktuelle Situation Ihres Krankenhauses ein und vergleichen Sie diese mit den Marktanforderungen der Branche.



	1 (sehr schlecht)	2 (schlecht)	3 (befriedigend)	4 (gut)	5 (sehr gut)
Energieverbrauch pro Planbett [Wärme/Kälte/Elektro]	> 70 MWh/Planbett	40 – 70 MWh/Planbett	20 – 40 MWh/Planbett	10 – 20 MWh/Planbett	< 10 MWh/Planbett
Durchschnittliches Alter der Energieerzeugungsanlagen	> 20a	15 – 20a	10 – 15a	5 – 10a	0 – 5a
Durchschnittliches Alter der Gebäudeautomation	> 20a	15 – 20a	10 – 15a	5 – 10a	0 – 5a
Regulierung der HLK-Anlagen für Wärme- und Kälteverteilung (ohne Prozesse)	manuell	außentemperaturgeführte Wärme- und Kälteregelung (24/7)	außentemperaturgeführte Wärme- und Kälteregelung mit Raumthermostaten	außentemperaturgeführte Wärme- und Kälteregelung mit Raumthermostaten und Nachtabsenkung	außentemperaturgeführte Wärme- und Kälteregelung mit Raumthermostaten und Nachtabsenkung mit Selbstlerneffekt; inkl. Fernüberwachung, -optimierung und -servisierung
Regulierung der Klimaanlagen	manuell	konstanter Volumenstrom mit konstanter Temperatur	zeitschaltuhrgeführter, konstanter Volumenstrom mit konstanter Temperatur	zeitschaltuhrgeführter, konstanter Volumenstrom mit konstanter Temperatur inkl. Betriebs- und Leistungsüberwachung	bedarfsgeführte Klimatisierung in Abhängigkeit des CO_2-Gehaltes sowie der Raumtemperatur inkl. Betriebs- und Leistungsüberwachung
Optimierung der Lichtsteuerung	manuell EIN/AUS	Zeitschalter	Präsenzmelder und Zeitschalter	Bewegungsmelder und Zeitschalter mit individuellen Arbeitsprogrammen	individuelle Tageslichtsteuerung inkl. Präsenzmelder, zentrale Lichtsteuerung für gemeinsam genutzte Innen- und Außenflächen
Vernetzung der gebäudetechnischen Systeme	autarke Systeme, ohne Automatisierung	autarke Systeme, mit Automatisierung	autarke Systeme, mit Automatisierung und Visualisierung	teilvernetzte Systeme, mit Automatisierung und Visualisierung	Interoperabilität von allen gebäudetechnischen Systemen mit zentraler Visualisierung
Energietransparenz	keine Berücksichtigung	manuelle Erfassung des Gesamtverbrauchs, z.B. Strom, Wasser (monatlich; jährlich) und manueller Witterungsregelung	automatische Erfassung des periodischen (z.B. wöchentlichen) Gesamtverbrauchs inkl. Witterungsregelung	wie (3) sowie Budget für den Energieverbrauch für bestimmte Gebäudeflächen oder Stockwerke inkl. automatischer Alarmierung bei Überschreitung	permanente Erfassung und Überwachung inkl. Alarmierung aller notwendigen Medienparameter mit laufendem Budgetabgleich und -korrektur mittels Energiemanagement-Software
Nachhaltigkeitspolitik für die Bereiche Umwelt und Energie	nicht vorhanden	vorgesehen bis 2012	aktuell in der Umsetzung	1 – 3 Jahre umgesetzt; Prozesse implementiert; Ziele in Unternehmensleitlinien beschrieben; Maßnahmen definiert	> 3 Jahre umgesetzt; Prozesse implementiert; Ziele in Unternehmensleitlinien beschrieben; Maßnahmen definiert und erfolgreich umgesetzt

Siemens Schweiz AG
Infrastructure & Cities Sector
Building Technologies Division
International Headquarters
Gubelstraße 22
6301 Zug
Schweiz
Tel. +41 41 724 24 24

Die Informationen in diesem Dokument enthalten allgemeine Beschreibungen der technischen Möglichkeiten, die im Einzelfall nicht immer vorliegen müssen. Die gewünschten Leistungsmerkmale sind daher im Einzelfall bei Vertragsschluss festzulegen.

© Siemens Schweiz AG, 2011